

## PRESSEINFORMATION

### **theater träumt schule: KEINE ANGST VOR DER ANGST** **Ein Wochenende in den Münchner Kammerspielen**

#### **18. bis 20. November 2011**

Ein ganzes Wochenende wird in den Münchner Kammerspielen in allen Räumen die Schule geträumt, gedacht und ihre Erneuerung diskutiert.

„Keine Angst vor der Angst“ lautet vom 18. bis 20. November das Motto.

Der Zürcher Kindheitsforscher Remo Largo spricht über „Pubertät, die große allgemeine Verunsicherung“. Der internationale Pisa-Chef Andreas Schleicher entwirft die „Schule 2.0“. Sie bereitet auf Berufe und Herausforderungen vor, die wir heute noch nicht kennen. Der Sozialpsychologe Harald Welzer fragt „Wie wollen wir leben?“ In sechzehn Vorträgen und Werkstätten sind Wissenschaftler und Praktiker Schulen auf der Spur, die zum Lernen und ins Leben einladen, statt mit dem „Ernst des späteren Lebens“ zu drohen.

Aus der evangelischen Gemeinschaftsschule Berlin-Zentrum reisen mit der Schulleiterin vier Schülerinnen und Schüler zwischen zwölf und sechzehn an, um eine Schule vorzustellen, die unter anderen aus einem Lernbüro und wochenlangen „Herausforderungen“ besteht. Mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnete Schulen wie die staatliche Montessori Schule Potsdam stellen sich vor. Ein Viertel ihrer Schulzeit verbringen dort Jugendliche in den Pubertätsjahren damit das Seegrundstück eines ehemaligen Ferienheims der Stasi zu kultivieren. Danach sind sie fast alle einen Kopf größer. Die ehemalige Leiterin der Wiesbadener Helene Lange Schule, Enja Riegel, erklärt, warum Schüler, die Theater spielen, auch in allen anderen Fächern besser werden.

Außerdem sind dabei Donata Elschenbroich, Sabine Czerny, Reinhard Kahl, Horst Rumpf und viele andere. Den Auftakt machen am Freitag um 17 der Dichter Raoul Schrott und der Hirnforscher Arthur Jacobs über „Gehirn und Gedicht.“ Öffentliche Proben flankieren das Programm. Am Freitagabend wird im Schauspielhaus die in den Kontext passende Produktion „Three Kingdoms“ gezeigt.

Das Wochenende „theater träumt schule“ wird gemeinsam von den Münchner Kammerspielen, dem Netzwerk Archiv der Zukunft und dem Schulreferat der Stadt München veranstaltet.

#### Kontakte:

MK, Elke Bauer: 089233 368 17 / [elke.bauer@muenchen.de](mailto:elke.bauer@muenchen.de)

Netzwerk Archiv der Zukunft, Reinhard Kahl: 040 489411 oder 01709032689 [mail@reinhardkahl.de](mailto:mail@reinhardkahl.de)

Schulreferat der Stadt München, Stadtschulrat Rainer Schweppe, [r.sch@ems.muenchen.de](mailto:r.sch@ems.muenchen.de)

Anlagen: Aus dem Programmheft

- KEINE ANGST VOR DER ANGST

- theater träumt schule

- Seiten 20/21 Veranstaltungsübersicht

## KEINE ANGST VOR DER ANGST

Eine Schule, in der Kinder keine Angst haben müssen, sei eine gute Schule. Wirklich? Wie wäre denn eine, in der Kinder Angst haben dürfen? Wie Schauspieler, die Lampenfieber vor dem Auftritt haben. Diese leichte Angst, die hohe Aufmerksamkeit und hellwache Gegenwart hervorruft, wenn man etwas Neues wagt. Etwas, das auch schief gehen könnte.

Die Schule, in der Kinder und Jugendliche Angst haben dürfen, wäre eine, in der sie keine Angst vor der Angst haben müssen! Die Angst vor der Angst verführt dazu sich zu verstellen, lieber intelligent zu gucken als dumme Fragen zu stellen. Sind Gleichgültigkeit und die Geschicklichkeit irgendwie durchzukommen die Ziele alltäglicher, von keinem proklamierter, aber wirksamer Lehrpläne?

Sind Fehler verboten oder werden Schüler ermutigt neue, möglichst intelligente Fehler zu machen?

Ist Lernen das große Projekt des eigenen Lebens oder sollten sich die Kinder damit abfinden, Untermieter in der Welt zu werden?

Wird ihnen versprochen dazu zu gehören oder wird damit gedroht vielleicht ein blinder Passagier zu sein, der von Bord muss?

Zum Lernen gehört, dass auch Scheitern möglich ist, weil nur das Gelingen kann, was auch misslingen darf.

Die Vermeidung des Neuen und Unsicheren, also die Angst vor der Angst, bildet eine lernfeindliche Haltung. Sie fördert das Pseudolernen: Drill, Kopieren, Nachplappern. Mit der Angst vor der Angst kann man Menschen konditionieren. Schon nach ein, zwei Schuljahren wird von Kindern dieses taktische Lernen mit dem Lernen überhaupt verwechselt und abgewehrt.

Ende der Schulzeit herrscht die Lern-Bulimie. Hastig rein und schnell wieder vergessen. So entsteht Ekel vor dem Wissen.

Das Ergebnis zeigt eine im Auftrag der Bundesregierung erhobene Studie. Sie sieht Studenten in Deutschland so „labil und teilnahmslos“ wie nie zuvor. Sie glaubten „weder ihre berufliche Karriere noch politische Entscheidungen wirklich beeinflussen zu können.“ Was bislang nur für Jugendliche ohne berufliche Qualifikation gegolten habe, trifft „auf mehr und mehr Studierende zu“.

Eine Ursache der Finanzkrise sieht der kanadische Ökonom und Managementtheoretiker Henry Mintzberg in der Dressur auf kurzfristige Erfolge, die schon in Schulen begonnen werden. Bei Managern sind es dann die Bonuszahlungen. Diese Außensteuerung, so Mintzberg, lasse das Urteilsvermögen verwahrlosen. Menschen wissen dann nicht mehr, was sie wollen, ja ob sie überhaupt etwas wollen. Der amerikanische Ökonom Samuel Bowles warnt: „Äußere Leistungsanreize zerstören gute Absichten.“

Das Raumschiff Erde ist in keinem guten Zustand. Das wissen schon die Kinder. Und dass sie für das, was auf sie zukommt, nicht gut vorbereitet werden, ahnt inzwischen jeder. Wie also können aus Schulen gut klimatisierte Treibhäuser der Zukunft werden? Wie kann die kalte Angst vor der Angst aufgegeben werden?

Beginnt mit der Schule der gefürchtete *Ernst des Lebens*, oder eine Vorfreude der Kinder auf sich selbst?

Wird dort mit dem *späteren Leben* gedroht oder werden die Kinder ins Leben eingeladen?

Ob sie will oder nicht, die Gesellschaft führt über Bildung ein heimliches Selbstgespräch. Wie wollen wir leben? In der Erziehung liegt die kulturelle DNA offen. Sie ist im Umbau.

## THEATER TRÄUMT SCHULE

Wir brauchen andere Bilder von der Schule und vom Lernen und wir brauchen Orte, an denen sie gedacht, diskutiert und auch geträumt werden können. Wollte man dazu in eine Schulaula einladen, die meisten würden es als Nachsitzen für Erwachsene ablehnen.

Welcher Ort wäre besser geeignet als das Theater?

Aus dieser Idee entstand 2009 zwischen dem Netzwerk Archiv der Zukunft und dem Stadttheater Freiburg die Idee an einem Wochenende mit Vorträgen und Workshops in allen Räumen die Schule zu träumen, zu denken und zu planen.

Das Freiburger Theater war am Sonnwendwochenende voll. Es folgte ein ähnliches Projekt Anfang 2010 im Theaterhaus Gessnerallee in Zürich. Diesmal auch mit einem Theaterstück.

Im September 2011 startete „theater träumt schule“ auf Kampnagel in Hamburg mit einem Vortrag des Neurobiologen Gerald Hüther und dem chinesischen Bildungsforscher Ke YU aus Shanghai.

Und nun in den Münchner Kammerspielen Vorträge und Theaterstücke, Workshops und Diskussionen. Wie kam dieses Wochenende zustande? Rainer Schweppe, der neue Stadtschulrat ist schon länger Mitglied im Netzwerk Archiv der Zukunft (adz). Als er vom Stadtrat zum Chef der Münchner Schulen gewählt wurde, meldet er sich beim adz mit dem Wunsch: "theater träumt schule" auch in München zu machen. Zugleich mit Rainer Schweppe kam Johan Simons, der neue Intendant der Kammerspiele, nach München. Er machte die Idee nach ersten Gesprächen im Sommer 2010 zu seiner Sache.

In den Vorbereitungsgesprächen zündet diese Idee: „Keine Angst vor der Angst.“

PS:

Auf seiner Sitzung im September dieses Jahres hat der Stadtrat beschlossen, dass München Mitglied im Archiv der Zukunft wird.

WER WAS WANN WO WARUM

FREITAG, 18. NOVEMBER, SCHAUSPIELHAUS

17.00 ERÖFFNUNG von  
theater träumt schule  
KEINE ANGST VOR DER ANGST  
anschließend  
GEHIRN UND GEDICHT  
Vortrag von Raoul Schrott und Arthur Jacobs  
Wie wir unsere Wirklichkeit konstruieren

20.00 THREE KINGDOMS  
von Simon Stephens, Regie: Sebastian Nübling  
In deutscher, englischer und estnischer Sprache mit Übertitelung

FREITAG, 18. NOVEMBER, SPIELHALLE

19.30 DUNKELKAMMER  
Eine Theaterinstallation von Dries Verhoeven

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, SCHAUSPIELHAUS

10.00 FUTUR 2  
Vortrag von Harald Welzer  
„Wie wollen wir leben?“

13.00 BORN TO BE WILD  
Vortrag von Herbert Renz-Polster  
„Über artgerechte Menschengaufzucht“

15.00 SCHULE 2.0  
Vortrag von Andreas Schleicher  
„Über die Schule der Zukunft“

17.00 FÄSSER FÜLLEN ODER FLAMMEN ENTZÜNDEN  
Vortrag mit Filmen von Reinhard Kahl  
„Wie Schulen gelingen“

20.00 THREE KINGDOMS  
von Simon Stephens, Regie: Sebastian Nübling  
In deutscher, englischer und estnischer Sprache mit Übertitelung

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, WERKSTÄTTEN

Treffpunkt: Foyer Spielhalle

10.00 – 12.00 DIE UNTERSCHÄTZTEN DINGE

Vortrag mit Film von Donata Elschenbroich

10.00 – 12.00 DAS GEHIRN LERNT IMMER, ABER WIE? UND WAS?

Workshop mit Katrin Hille

10.00 – 16.00 UNIKATE BAUEN, KEINE KOPIEN!

„Partizipation beim Entwerfen von Lernlandschaften“

Workshop mit den Architekten Olaf Hübner, Christopf Forster und Matthias Knöller

12.00 – 14.00 LERNBÜRO, HERAUSFORDERUNG UND GEMEINSCHAFTSSCHULE

Workshop mit der Schulleiterin Margret Rasfeld und Schülern aus der evangelischen  
Gemeinschaftsschule Berlin Zentrum

12.00 – 14.00 AUF DIE HALTUNG KOMMT ES AN

Workshop mit dem Schulleiter Wolfgang Vogelsänger

14.00 – 16.00 DAS SALZ DES LERNENS

Workshop mit Sabine Czerny

14.00 – 16.00 THEATER IN DIE SCHULE!

Workshop mit Enja Riegel und Abdul Kunze

14.00 – 16.00 VOM ERLEDIGEN ZUM GEGENWÄRTIGEN – ÜBER  
THEATERLERNEN

Workshop mit Horst Rumpf

16.00 – 18.00 DER FALSCHER Dschungel – UND ANDERE  
UNBEQUEMLICHKEITEN ZUM SCHULISCHEN LERNEN

Workshop mit Andreas Müller

16.00 – 18.00 SCHLÄNITZSEE STATT SCHULE

Workshop mit Ulrike Kegl

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, PROBEBÜHNEN, Treffpunkt FOYER SPIELHALLE  
OFFENE PROBEN

10.00 – 11.00 Münchner Kammerspiele

Johan Simons (Regisseur) probt mit Schauspielern 'Gesäubert / Gier / 4.48 Psychose' von Sarah Kane.

11.30 – 12.30 Bayerisches Staatsballett

Tänzerinnen und Choreographinnen arbeiten mit Schülerinnen und Schülern des Heinrich-Heine-Gymnasiums im Rahmen des Projektes 'Heinrich tanzt' an der Eroberung des Raumes.

13.00 – 14.00 Otto-Falckenberg-Schule

Julia Hölscher (Regisseurin) probt mit Schauspielstudierenden des 3. Jahrgangs 'Die Vögel' von Aristophanes.

15.00 – 16.00 Musisches Zentrum

Petra Kaltenbrunner (Theaterpädagogin) probt mit Jugendlichen im Alter von 12-15 an der Eigenproduktion 'Lust auf Shakespeare'.

16.30 – 17.30 Münchner Kammerspiele

Lasse Myhr (Schauspieler) probiert mit Jugendlichen von M8MIT!, dem Theaterjugendclub der Münchner Kammerspiele.

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, SPIELHALLE

19.30 DUNKELKAMMER

Eine Theaterinstallation von Dries Verhoeven

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, HAUPTBAHNHOF

20.00 GLEIS 11

Dokumentartheater von Christine Umpfenbach

SONNTAG, 20. NOVEMBER, SCHAUSPIELHAUS

11.00 DIE GROSSE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG

Vortrag von Remo Largo

Über Pubertät, Seite 31

anschließend

AUSKLANG IM FOYER